

WIR BAUEN ZUKUNFT

Lehde



Nachhaltigkeitsbericht 2022

Inhalt

- 1 Vorwort**
- 3 Das Unternehmen**
- 4 Die Strategie**
- 7 Das Prozessmanagement**
- 9 Die Mitarbeiter + die Gesellschaft**
- 13 Das Umweltmanagement**
- 18 Die jährlichen Leistungsdaten (KPIs)**
- 25 Das Fazit**
- 26 Bericht des Wirtschaftsprüfers**



Herausgeber:

J. Lehde GmbH · Sassendorfer Weg 8 · 59494 Soest
Telefon: 0 29 21 / 89 06 – 0 · E-Mail: info@lehde.de · www.lehde.de

Konzept und Redaktion:

US Kommunikation – Uwe Schedlbauer, Soest

Layout:

weitsichtMEDIEN – Michael Römer, Warstein

Druck:

Print Media Group GmbH, Hamm

Fotos:

Winfried Halberstadt · Lehde GmbH · adobe Stock Fotografie

Wir bauen Zukunft !

Wir dürfen unser mittlerweile über 75 Jahre altes Familienunternehmen in dritter Generation in die Zukunft führen. Gegründet und aufgebaut wurde die J. Lehde GmbH von unseren Großeltern Maria und Johannes Lehde. Ihr Sohn Reinhold führte die Firma in die zweite Generation, bevor er uns den Staffelstab übergab.



Seit Anfang der 2000er-Jahre sind wir nun verantwortlich für die erfolgreiche Weiterentwicklung unseres Unternehmens. Das tun wir mit Freude und im Einklang mit unserer Umwelt, der Gesellschaft und unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Unser Handeln ist dabei geprägt von Eigenverantwortung, Aufrichtigkeit, Loyalität, Pünktlichkeit sowie Zuverlässigkeit. Energieeffizientes Wirtschaften ist

für die J. Lehde GmbH ein wichtiges Unternehmensziel. Der sparsame Einsatz von Rohstoffen, Energie und Wasser schont nicht nur unsere Umwelt, sondern auch unsere Kostenseite – also eine echte Win-Win-Situation.

Was wir alles im Rahmen unserer Nachhaltigkeitsstrategie planen und umsetzen, veröffentlichen wir ab sofort in unserem Nachhaltigkeitsbericht. Dieser orientiert sich an den Empfehlungen des deutschen Nachhaltigkeitskodex DNK. Die im Bericht enthaltenen Kennzahlen wurden darüber hinaus durch unseren Wirtschaftsprüfer geprüft und bestätigt. Wir wollen heute und künftig alle im Bericht genannten Maßnahmen mit Leben füllen, um stets im Sinne unserer Umwelt und einer besseren Zukunft zu handeln.

A handwritten signature in black ink that reads "Lehde".

Johannes Lehde
Geschäftsführer

A handwritten signature in black ink that reads "Butz".

Martin Butz
Geschäftsführer
Leitung Bauunternehmung



J. Lehde GmbH

Sassendorfer Weg 8

59494 Soest

Telefon: 0 29 21 / 89 06 – 0

E-Mail: info@lehde.de

Jahresumsatz 2022:

31 Mio Euro

135 Beschäftigte

Das Unternehmen

Die J. Lehde GmbH wurde 1946 gegründet. In der Nachkriegszeit waren viele Städte stark zerstört. So auch Soest, der Sitz des Unternehmens. Für die Menschen ging es schlichtweg nur darum, möglichst schnell wieder ein Dach über den Kopf zu bekommen. Material zum Bauen war knapp. Da entwickelte Johannes Lehde seine später patentierte und als volkswirtschaftlich wertvoll eingestufte „Lehde-Decke“. An seiner Seite seine Frau und Mitgründerin Maria. Er war der Pionier, sie die Finanzchefin. Das war der Startschuss für eine bis heute erfolgreiche Unternehmensgeschichte.

Lehde ist danach immer mit der Zeit gegangen. Als die größte Wohnungsnot nach dem Zweiten Weltkrieg auch dank der „Lehde-Decke“ gelindert war, ging es an den Bau von Hallen für die Industrie und die Besatzungsmächte, von Schulen und Turnhallen sowie Kirchen. Es folgten Lagerhallen und Krankenhäuser. Alles Projekte, die im Lehde-Stahlbetonfertigteilwerk produziert und vor Ort von Lehde-Teams montiert wurden.

Inzwischen hat sich das Unternehmen unter der Regie von Martin Butz und Johannes Lehde zum Generalunternehmer entwickelt, der im Rahmen des neuen Geschäftsfeldes „Schlüsselfertiges Bauen“ auch Architekturleistungen (Planung und Projektabwicklung) für Industrie- und Gewerbebauten erbringt.

Nachhaltiges Bauen ist dabei für Lehde ein wegweisender Indikator für Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit. Dementsprechend hat die Herstellung von umweltschonend und verantwortungsbewusst produzierten Betonfertigteilen einen wichtigen Stellenwert. Gleichzeitig gewinnt das Thema der Nachhaltigkeit auch bei den Kunden zunehmend an Bedeutung. Bauherren, Investoren und Nutzer wollen vermehrt Nachhaltigkeit auch auf der Gebäudeebene vorfinden. Auch die öffentliche Wahrnehmung reagiert positiv auf Produkte, die eine zertifizierte Form der Nachhaltigkeit aufzeigen können.

Lehde hat sich über 75 Jahre als Spezialist für Stahlbetonfertigteile und als Generalunternehmer im Schlüsselfertigbau einen Ruf erarbeitet, der auch weit über die Grenzen von Soest hinausstrahlt. Daran haben die tüchtigen und kompetenten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter den größten Anteil. Lehde entwickelt sein Know-how und Leistungsportfolio stetig weiter. Viele der Kunden haben bereits die dritte oder vierte Unternehmenserweiterung mit Lehde zusammen umgesetzt. Darauf ist man im Familienunternehmen besonders stolz!



Die Strategie

Der im November 2016 vom Bundeskabinett beschlossene Klimaschutzplan 2050 beschreibt den Weg zu einem weitgehend treibhausgasneutralen Deutschland bis zur Mitte des Jahrhunderts. Bereits bis 2030 sollen die Emissionen um 65 Prozent gegenüber 1990 sinken.

Nachhaltiges Handeln ist ein wichtiger Bestandteil der Lehde-Unternehmenskultur. Es ist für die Geschäftsführung und alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Selbstverständlichkeit, an dem großen Ziel mitzuarbeiten. Dazu werden in allen Unternehmensbereichen individuelle Ziele definiert. Anreize zur Erreichung der Ziele sind geschaffen. Für die konkrete Umsetzung ist das Lehde-Nachhaltigkeitsmanagement verantwortlich. Prozesse werden so umstrukturiert, dass neben den gewünschten positiven Nachhaltigkeitsaspekten auch möglichst Kosten gespart werden können. Das ist dann am Ende eine echte „Win-Win-Situation“.

Nachhaltiges Bauen ist für uns ein wegweisender Indikator für Wettbewerbs- und Zukunftsfähigkeit. Gleichzeitig reagiert auch die Öffentlichkeit zunehmend positiv auf Produkte, die eine zertifizierte Form der Nachhaltigkeit aufzeigen können.



Aus diesen Gründen bekennt sich das Familienunternehmen Lehde zum nachhaltigen Handeln auf allen Ebenen, ökologisch und sozial sowie ökonomisch. Als logische Konsequenz hat sich Lehde entschieden, die CSC-Zertifizierung für das unternehmenseigene Betonfertigteilwerk durchzuführen. Das ist ein wichtiger Schritt, um noch mehr Transparenz über den Herstellungsprozess von Beton und dessen Wertschöpfungskette zu schaffen und gleichzeitig die Auswirkungen der Produktion auf das ökologische und soziale Umfeld zu verbessern. Am Ende wird das zu einer kontinuierlichen Steigerung des nachhaltigen Wirtschaftens führen.

Bei der CO₂-Minderung setzt die J. Lehde GmbH auf zwei wesentliche Ziele: Reduktion der Klinkeranteile und die Nutzung grüner Energiequellen und energieeffizienter Verbraucher ausbauen. Zement ist als wesentlicher Bestandteil bei der Betonherstellung durch die CO₂-Intensivität, insbesondere bei seinen Herstellungsprozessen geprägt. Das Ziel ist, die Substitution des Klinkers, also der Einsatz klinkerärmerer Zemente und somit die Reduktion der CO₂-Emissionen. Darüber hinaus wird die Nutzung grüner Energiequellen gefördert und ausgeweitet, um fossile Energieträger kontinuierlich und konsequent zu ersetzen. Dazu zählt zum einen die Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien beim Strom, zum anderen der Austausch herkömmlicher Verbraucher durch energieeffiziente Technologien wie LED-Beleuchtung oder Elektro-Gabelstapler.



Das Prozessmanagement

Grundsätzliches Ziel des Prozessmanagements bei Lehde ist es, nachhaltig zu bauen. Das bedeutet, die Umweltauswirkungen der Produktion bei gleichbleibender oder – besser noch – höherer Produktqualität zu verbessern. Das schafft einen hohen Grad an Kundenzufriedenheit und sichert auch künftig die Wettbewerbsfähigkeit.

Nachhaltigkeit wird bei Lehde auf allen Ebenen gelebt. Soziale, ökologische und ökonomische Aspekte werden entlang der gesamten Wertschöpfungskette in die Prozessabwicklung integriert. Dafür stellt Lehde alle für die Zielerreichung erforderlichen personellen sowie finanziellen Ressourcen bereit.

Darüber hinaus werden auch die vor- und nachgelagerten Prozesse der Wertschöpfung betrachtet mit dem Ziel, auch die Lieferanten und Dienstleister zu motivieren, sich dem Lehde-Nachhaltigkeitsgedanken anzuschließen. Hier sind insbesondere die Lieferanten der Ausgangsstoffe der Betonherstellung von zentraler Bedeutung, deren Klima- und Umweltbewusstsein eine wesentliche Voraussetzung für nachhaltiges Bauen ist. Lehde stellt des Weiteren hohe Anforderungen in den Bereichen Sicherheit, Integrität und Mitarbeiterführung, die im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements periodisch überprüft werden.

Das unternehmensspezifische Nachhaltigkeitsmanagement basiert auf diversen Bausteinen und bildet mit Regelungen und Prinzipien den Rahmen des Nachhaltigkeitsgedankens. Es geht auch darum, ein gemeinsames Verständnis zu schaffen. Das fängt mit nachhaltigen Beschaffungsaktivitäten an und geht über den verantwortungsvollen Ressourceneinsatz, dem Einsatz sekundärer Materialien bis hin zu Sicherheits- und Gesundheitsaspekten. Ein weiterer Bestandteil ist beispielsweise das betriebsinterne Umweltcontrolling mit der Lehde-Energie-Zentrale. Hier werden Umweltauswirkungen der Prozesse erfasst, analysiert, bewertet und dann daraus resultierende Handlungsfelder abgeleitet.

Ziel ist es, Umweltdaten der Geschäftsprozesse transparent gegenüber den Kunden und anderen Interessierten zu kommunizieren. Dazu gehört auch, auf Anfrage Ökobilanzen einzelner Produkte bereitzustellen und ausgewählte Leistungsindikatoren regelmäßig zu veröffentlichen.

Für ein erfolgreiches Nachhaltigkeitsmanagement ist eine Beteiligung auf allen Ebenen erforderlich. Deshalb sind bei der J. Lehde GmbH von der Geschäftsleitung über die Führungskräfte auch alle anderen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter involviert. Zukünftig sollen weitere Anreizsysteme geschaffen werden, um alle Mitarbeiter ständig zum nachhaltigen Handeln zu motivieren.



Die Mitarbeiter + die Gesellschaft

Die J. Lehde GmbH achtet und unterstützt die Einhaltung der **Menschenrechte** auf allen Ebenen des Unternehmens und verurteilt Zwangs- und Kinderarbeit sowie jegliche Form der Ausbeutung. Lehde hält sich auch von jeher an die gültigen Tarifverträge.

Die Einhaltung von national und international anerkannten Standards zu **Arbeitnehmerrechten** ist der J. Lehde GmbH genauso wichtig wie die Sicherheit und Gesundheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Der **Sicherheits- und Gesundheitsschutz** der Mitarbeiter hat bei Lehde stets oberste Priorität, auch weil das einen wesentlichen Faktor für den Unternehmenserfolg der J. Lehde GmbH darstellt und entscheidend zur Sicherung der Zukunftsfähigkeit beiträgt.

„Das Verhüten von Unfällen darf nicht als eine Vorschrift des Gesetzes aufgefasst werden, sondern als ein Gebot menschlicher Verpflichtung und wirtschaftlicher Vernunft“

Werner von Siemens, 1880

Gesetzliche und berufsgenossenschaftliche Vorgaben werden befolgt und die Einhaltung dieser bei den Lieferanten und Dienstleistern sowie externem Personal vorausgesetzt. Um die Sicherheit der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter zu gewährleisten und diese kontinuierlich zu verbessern, werden regelmäßig Schulungen und Sicherheitsunterweisungen durchgeführt und dokumentiert. Die Mitarbeiter erhalten von der Firma jederzeit die für die jeweiligen Arbeitsbereiche benötigte persönliche Schutzausrüstung (PSA).

Konkrete Regelungen zum Sicherheits- und Gesundheitsschutz sind in einem internen Sicherheits- und Gesundheitsmanagement der J. Lehde GmbH festgehalten. Insbesondere Angaben zu Verantwortlichkeiten, Meldekettensystemen, Gesundheits- und Sicherheitszielen sowie Mechanismen sind darin detailliert ausgeführt.

Bei Lehde herrscht **Chancengerechtigkeit**. Das Unternehmen war zu allen Zeiten immer offen für alle Menschen, gleich welcher Hautfarbe, Religion oder Kultur. Eine angemessene Bezahlung war und ist der J. Lehde GmbH sehr wichtig. Denn nur zufriedene Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bringen am Ende gute Leistungen. Im Zeichen des Wandels der Arbeitswelt legt Lehde auch großen Wert auf die Vereinbarkeit von Familie und Beruf.



Auch die **Qualifizierung** der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter hat einen hohen Stellenwert. Das Lehde-Personal wird regelmäßig zu Fort- und Weiterbildungsmaßnahmen motiviert und bei der Umsetzung unterstützt. Gleichzeitig setzt Lehde einen großen Fokus auf die Ausbildung eigener Fachkräfte.

Das Familienunternehmen übernimmt auch auf allen Ebenen **soziale Verantwortung**; sowohl firmenintern als auch extern. Lehde leistet seinen Beitrag zur Weiterentwicklung der Stadt Soest, in der das Unternehmen seit seiner Gründung vor über 75 Jahren beheimatet ist, um das Gemeinwohl zu stärken. Dazu trägt auch die Maria Lehde-Stiftung bei, die Projekte im Bereich der Alten-, Kinder- und Jugend- sowie Waisenhilfe fördert. Darüber hinaus unterhält Lehde Partnerschaften und Kooperationen zu lokalen Schulen und Sportvereinen, um die Entwicklung und Entfaltung der Kinder und Jugendlichen zu unterstützen. Weiterhin unterstützt Lehde den Umweltpreis der Region Soest, um eine nachhaltige Mobilität zu stärken, Müll zu vermeiden und damit die Natur zu schützen.

Auch zukünftig bekennt sich die J. Lehde GmbH zum sozialen Engagement durch Investitionen und Mitwirkung in Initiativen und Programmen zur Verbesserung des Gemeinwesens.

Die **Richtlinie für ethische Geschäftspraktiken und zur Vorbeugung von Korruption** betrifft die J. Lehde GmbH in seiner Gesamtheit, aber auch die Geschäftsleitung, die Führungskräfte und alle Mitarbeitenden. Ferner gilt diese Regelung für alle Lieferanten und Dienstleister, die die Einhaltung mit der Unterzeichnung des Verhaltenskodex garantieren.

Zu den Lehde-Grundwerten zählen Ehrlichkeit, Respekt, Vertrauen und Fairness. Diskriminierung wird die „rote Karte“ gezeigt. Stattdessen setzt das Unternehmen



auf Chancengleichheit, Vielfalt und Inklusion. Geschäftsleitung, Führungskräfte und Mitarbeitende sowie Lieferanten und Dienstleister oder jeder andere Dritte, der im Auftrag von Lehde agiert, ist stets dazu verpflichtet mit Integrität zu handeln, indem geltende Gesetze, Vorschriften und Standards im wörtlichen und übertragenen Sinne unaufgefordert eingehalten werden.

Lehde pflegt einen verantwortungs- und respektvollen Umgang mit seinem Umfeld. Des Weiteren hält sich die J. Lehde GmbH an die Vorgaben der Europäischen Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO) und stellt den Schutz personenbezogener Daten sowohl der Mitarbeitenden als auch der Geschäftspartner sicher.

Das Unternehmen hält sich an geltende Gesetze und das Gebot der Fairness. Jede Form von Korruption wie Erpressung, Betrug oder Bestechung wird abgelehnt. Gleichmaßen verpflichtet sich die J. Lehde GmbH keinerlei Absprachen mit Wettbewerbern zu Preisen, Rabatten oder Verkaufsbedingungen, Marktaufteilungen oder ähnlichen Vorteil bringenden Maßnahmen zu treffen.

Mindestens alle drei Jahre führt Lehde eine Risikobewertung des operativen Betriebs durch. Dabei steht die Einhaltung der Richtlinie für ethische Geschäftspraktiken und zur Vorbeugung von Korruption im Fokus mit dem inhaltlichen Schwerpunkt der Vermeidung von Bestechung und Korruption, des fairen Wettbewerbs und Marketing sowie der Achtung von Eigentumsrechten Dritter.

Darüber hinaus hat sich die Geschäftsleitung von Lehde bereits im Jahr 2017 dem Wertemanagement- /Compliance-System des Bauindustrieverbandes NRW e. V. unterworfen.



Das Umweltmanagement

Die J. Lehde GmbH steht als familiengeführtes Bauunternehmen schon lange Jahre aktiv für umweltschonendes Wirtschaften ein. Schon der Lehde-Leitsatz „Wir bauen Zukunft“ verdeutlicht die Unternehmensphilosophie, nachhaltig, zukunftsorientiert und generationenübergreifend agieren zu wollen. Das Umweltmanagement ist Bestandteil des Nachhaltigkeitsmanagements und somit ein wesentliches Instrument des betrieblichen Umweltschutzes.

Gründe für die Anwendung eines Umweltmanagements:

- Balance zwischen Umwelt, Gesellschaft und Wirtschaft aufrechterhalten
- Verantwortung gegenüber Umwelt und Gesellschaft übernehmen
- Einen Beitrag zum Umweltschutz leisten
- Ressourcenschonung bei Material und Energie
- Steigerung der Energieeffizienz
- Zukunftsfähigkeit gewährleisten
- Erhaltung und Stärkung des öffentlichen Ansehens

Für das interne Umweltmanagement hat die J. Lehde GmbH eine eindeutige Verantwortlichkeit geschaffen, indem eine Person aus den eigenen Reihen zum **Umweltmanagementbeauftragten** benannt wurde. Diese Person übernimmt die übergeordnete Verantwortung für die Einführung, Umsetzung und Aufrechterhaltung sowie für die kontinuierliche Weiterentwicklung des internen Umweltmanagementsystems. Die Genehmigung und Freigabe der Umweltpolitik, der Umweltziele und sämtlicher erforderlicher Maßnahmen obliegt der Geschäftsleitung, namentlich Johannes Lehde und Martin Butz. Dabei sind – wie in der Produktion – kurze Wege und schnelle Entscheidungen garantiert.

Die Realisierung der unterschiedlichen Bauprojekte erfordert den Einsatz natürlicher Ressourcen, von denen der Großteil in seiner Verfügbarkeit endlich ist. Die

„Natürliche Ressourcen sind die materielle, energetische und räumliche Grundlage unseres Lebensstandards“

weltweite Nutzung der **natürlichen Ressourcen** übersteigt in vielen Fällen schon heute die Regenerationsfähigkeit der Erde. Nicht zuletzt deshalb hat der Schutz natürlicher Ressourcen längst einen großen politischen Stellenwert erreicht. Schon 2011 hat die Europäische Kommission ihren „Fahrplan für ein ressourcenschonendes Europa“ vorgelegt.



In diesem Zusammenhang hat sich auch die J. Lehde GmbH zum Ziel gesetzt, die **Inanspruchnahme natürlicher Ressourcen** auf ein ökologisch und sozial verträgliches Maß zu reduzieren. Lehde befürwortet ausdrücklich eine verantwortungsvolle Ressourcengewinnung sowie den verantwortungsbewussten Umgang mit natürlichen Ressourcen, das heißt eine möglichst schonende und effiziente Ressourcennutzung in Produktion und Konsum. Zu den für Lehde relevanten natürlichen Ressourcen gehören insbesondere Sand, Splitt, Zement, Wasser und Energie.

Lehde beachtet bei allen Beschaffungsaktivitäten eine nachvollziehbare Materialherkunft und bevorzugt Lieferanten, die ihrerseits ebenfalls nachweislich für nachhaltiges und umweltbewusstes Handeln einstehen. Auch die regionale Verfügbarkeit der natürlichen Ressourcen hat einen hohen Stellenwert, denn lokale Anbieter bedeuten kurze Transportwege, was automatisch Ressourcen spart. Nach dem Motto „Aus der Region, für die Region“ fördert Lehde darüber hinaus wirtschaftliche und soziale Aspekte vor Ort, übernimmt also auch hier soziale

„Jede Entnahme und Aufbereitung eines Rohstoffes oder einer natürlichen Ressource hat Auswirkungen für die Umwelt“

Verantwortung. Durch die Nutzung sekundärer Materialien leistet das Unternehmen darüber hinaus einen wichtigen Beitrag zur Kreislaufwirtschaft.

Effiziente Landnutzung

Die Funktionalität der Umwelt wird zunehmend durch die nicht nachhaltige Nutzung von Land und Ressourcen sowie durch den Verlust von Lebensräumen bedroht. Aus diesem Grund hat sich Lehde das Ziel gesetzt, nachhaltige Landnutzungspraktiken bewusst zu stärken und dabei die Einhaltung ökologischer und sozialer Prinzipien zu fördern. Die J. Lehde GmbH bekennt sich zu einer verantwortungsvollen Landnutzung unter Berücksichtigung der Biodiversität und hält sich strikt an die Vorgaben der Genehmigungsbescheide und Flächennutzungspläne, um somit potenzielle Landnutzungskonflikte konsequent auszuschließen. Ferner werden bestehende Naturschutzgebiete respektiert und bewahrt.

Energie und Klima

Lehde identifiziert Energieeinsparungen und das Bewusstsein dafür, neben dem verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen und der Reduktion vermeidbarer Treibhausgasemissionen als maßgebenden Schritt für die Transformation von Wirtschaft und Gesellschaft.

„Energieeinsparung beschreibt das Ziel einen gegenwärtigen Energieverbrauch zukünftig zu verringern und somit die Energieeffizienz zu steigern“

Eine konsequente Umsetzung von Energieeffizienz spart nicht nur Geld (Energiekosten), sondern schont gleichzeitig auch die Ressourcen und die Umwelt.

Dabei ist die Bewusstseins-schaffung für Energieeinsparungen von zentraler Bedeutung.

Lehde sensibilisiert alle Mitarbeiter für das Thema und motiviert sie, Energieeinsparpotenziale zu erkennen und zu nutzen.

Energie- und Klimarichtlinie

Ausgelöst durch den Klimawandel und die fortschreitende Ressourcenknappheit hat sich Lehde schon vor längerem entschieden, den eigenen „ökologischen Fußabdruck“ zu verkleinern. Das Unternehmen setzt dabei im Bereich Energie und Klima auf zwei wesentliche Aspekte: Förderung der verantwortungsvollen Nutzung von Energie und Senkung von Treibhausgasemissionen (THG). Energie- und Klimarelevante Vorgaben sowie behördliche Auflagen werden als Mindestanforderungen jederzeit unverzüglich umgesetzt und darüber hinaus weitere Maßnahmen in Eigeninitiative implementiert (Selbstverpflichtung zum Umweltschutz).

Lehde bekennt sich dazu, den Erwerb und Einsatz klimafreundlicher und energieeffizienter Produkte – soweit ökonomisch vertretbar und technisch möglich – zu bevorzugen. Im Rahmen des Umwelt-Monitorings wird die Umweltverträglichkeit der Produktion kontinuierlich geprüft und gegebenenfalls angepasst. Das Unternehmen hat sich in diesem Zusammenhang dazu verpflichtet, THG-Messungen und -Berichterstattungen zu machen sowie Maßnahmen zur Senkung von THG-Emissionen zu erarbeiten.

Lehde hat zahlreiche Ansätze gefunden, die Energieeffizienz zu erhöhen:

- Energieverbraucher im laufenden Tagesgeschäft abschalten, wenn sie zeitweise nicht benötigt werden
- Energieverbraucher spätestens zum Feierabend vollständig abschalten (kein Stand-by-Modus)
- Büroräume und Produktionsstätten nicht höher und länger heizen als erforderlich
- Heizen des Anmachwassers bei der Betonherstellung nur, wenn es zwingend erforderlich ist
- Motoren von Fahrzeugen nicht im Leerlauf betreiben
- Optimierung der LKW-Tourenplanung (Fahrzeiten und -wege, Auslastung und Leerfahrten)
- Verstärkte Einbindung regenerativer Energien für Produktion und/oder E-Mobilität
- Energetische Sanierung der Gebäude
- Austausch alter Verbraucher durch energieeffiziente Technologien (LED Beleuchtung, E-Fahrzeuge)



Die jährlichen Leistungsdaten (KPIs) 2022

Nachhaltiges Bauen ist fundamentaler Bestandteil der Lehde-Unternehmensphilosophie. Um eine Beurteilungsgrundlage zur Entwicklung und Funktionalität des Nachhaltigkeitsmanagements zu schaffen, arbeitet Lehde mit verschiedenen Leistungsdaten (KPIs). Die Leistungsdaten sind intern festgelegte Kennzahlen und Indikatoren mit Messbarkeit. Dadurch ist es möglich, die Erfolge des Nachhaltigkeitsmanagements zu beurteilen sowie gleichzeitig weitere Handlungsfelder zu erkennen.

Die J. Lehde GmbH hat es sich zum Ziel gesetzt, das unternehmenseigene Stahlbetonfertigteilwerk im Hinblick auf den betrieblichen Nachhaltigkeitsgedanken nach den Standards des Concrete Sustainability Council (CSC) zertifizieren zu lassen. Die kontinuierliche Überwachung, Dokumentation und regelmäßige Veröffentlichung von ausgewählten, produktspezifischen Kennzahlen als Leistungsdaten der Fertigteilherstellung, sind wesentliche Maßnahmen dieses Nachhaltigkeitsgedankens.

Im weiteren Verlauf werden die für Lehde relevanten KPIs aus dem Berichtsjahr 2022 dargestellt:

- Nutzung sekundärer Materialien
- Rückbeton/ Restbeton
- Produktion erneuerbarer Energien/ %-Anteil erneuerbarer Energien
- CO₂-Emissionen
- Klinkeranteil
- Wasserverbrauch

Die fortlaufende Überwachung, Dokumentation und Auswertung der jährlichen Leistungsdaten erfolgt durch den Umweltmanagementbeauftragten in Zusammenarbeit mit der Geschäftsleitung der J. Lehde GmbH.

Nutzung sekundärer Materialien

Auf Grund begrenzter natürlicher Ressourcen macht es Sinn, den Einsatz von Primär-Rohstoffen zu reduzieren. Die Substitution durch Sekundär-Rohstoffe ist hier für Lehde eine geeignete Maßnahme, wenn dies ökologisch sinnvoll sowie technisch und ökonomisch möglich ist. Durch die Nutzung von sekundären Materialien können natürliche Ressourcen geschont und ein erkennbarer Beitrag zur Kreislaufwirtschaft geleistet werden.

Im Berichtsjahr 2022 hat die J. Lehde GmbH in der Fertigteilherstellung **Kalksteinmehl** als Sekundär- Material eingesetzt. Bei der Betonherstellung wird Kalksteinmehl als Betonzusatzstoff verwendet. Das Kalksteinmehl ermöglicht es, im Beton bestimmte Eigenschaften zu erreichen oder zu verbessern. Im Berichtsjahr 2022 hat Lehde **198,38 Tonnen Kalksteinmehl** eingesetzt.

Auch in den kommenden Jahren werden weiter sekundäre Materialien bei der eigenen Betonherstellung eingesetzt werden. Dazu wird auch das Erstellen und Implementieren einer Rezeptur für „R-Beton“ gehören. Bei diesem ressourcenschonenden Beton wird die natürliche Gesteinskörnung teilweise durch rezyklierte Gesteinskörnung, das heißt aufbereiteten Bauschutt, ersetzt. Lehde sieht hierin weiteres Potenzial, die Umweltauswirkungen der Betonherstellung zu verbessern. Demnach soll der Einsatz von RC-Material in der Zukunft verstärkt erforscht werden.

Rückbeton/ Restbeton

Überschüssige Betonmengen werden als Rück- oder auch Restbeton bezeichnet. Dabei handelt es sich um Überschussmengen, die im Betoniervorgang nicht verarbeitet werden können.

Lehde ist grundsätzlich bestrebt, Rück- und Restbetonmengen durch eine genaue Bedarfsplanung zu vermeiden. Aus der Produktion stammender Restbeton wird zu Betonblocksteinen, dem sogenannten Lehde-Block®, verarbeitet. Dieser eignet sich durch seine Eigenschaften speziell für mobile Trennwände, beispielsweise für Schüttgutboxen.

Restbetonmengen, die zur Entsorgung anfallen, werden auf ein Minimum reduziert, indem dieser Beton für einen wertschöpfenden Prozess eingesetzt wird. Mit insgesamt sechs zur Verfügung stehenden Formen ist jederzeit ausreichend Kapazität für die Weiterverarbeitung des Restbetons zum Lehde-Block® gewährleistet. Rückbeton gibt es bei der Lehde-Fertigteilherstellung nicht. Überschüssiger Transportbeton wird gleichermaßen zum Lehde-Block® verarbeitet.



Produktion erneuerbarer Energien

Der Ausbau von erneuerbaren Energien ist eine zentrale Säule der Energiewende. In Deutschland gehören diese erneuerbaren Energien bereits zu den wichtigsten Stromquellen. Bei erneuerbaren Energien – auch regenerative Energien genannt – werden Energiequellen eingesetzt, die unendlich zur Verfügung stehen oder in kürzester Zeit wieder nachwachsen können. Es werden überwiegend in der Natur stattfindende Prozesse genutzt, sodass Rohstoffkonflikte vermieden werden. Gleichzeitig ist die klimaneutrale Energieversorgung die Basis, um unabhängiger vom Import fossiler Brenn-, Kraft- und Heizstoffe zu werden.

Lehde hat die enormen Potenziale bereits vor einigen Jahren erkannt und demzufolge großzügig in den Ausbau klimafreundlicher Energiequellen auf dem eigenen Betriebsgelände investiert. Mit den unternehmenseigenen Photovoltaik-Anlagen wird die Energie der Sonnenstrahlung in Strom umgewandelt und entweder direkt in der Produktion eingesetzt oder teilweise auch ins öffentliche Stromnetz eingespeist.

Im Berichtsjahr 2022 hatte Lehde drei Photovoltaikanlagen im Betrieb:

PV-Anlage	Stromerzeugung in kWh
PV-1	82.325
PV-2	25.804
PV-3	22.665
	130.794

Insgesamt wurden im Berichtsjahr 2022 rund **130.794 kWh** aus klimafreundlichen Energiequellen erzeugt.

Zu Beginn des Jahres 2023 hat Lehde eine weitere Photovoltaikanlage installiert und in Betrieb genommen. Die jährliche Stromerzeugung beträgt nach Auslegung der Anlage schätzungsweise **99,2 kWp Solarwatt**, sodass der Beitrag an der klimaneutralen Energieversorgung im aktuellen Jahr noch einmal deutlich erhöht werden kann.

%-Anteil erneuerbarer Energien

%- Anteil Lehde 2022	%- Anteil Deutschland 2022
60,8%*	48,3%

*Hochrechnung auf Basis des Anteils erneuerbarer Energien aus 2021 beim Zulieferer

Lehde hat sich zum Ziel gesetzt, seinen Anteil an erneuerbarer Energie in den kommenden Jahren stetig zu erhöhen.

CO₂-Emissionen

Weltweit haben CO₂-Emissionen den größten Anteil an den Treibhausgas-Emissionen und gelten entsprechend als Hauptverursacher. Auch deshalb will Lehde seine Treibhausgas-Emissionen kontinuierlich weiter senken.

Die CO₂-Emissionen dienen dem Unternehmen als entscheidender Indikator, um die Umweltverträglichkeit der wirtschaftlichen Tätigkeit messen zu können. Die Überwachungsergebnisse dienen dann als Vergleichsgrundlage, um darauf aufbauend weitere Maßnahmen zur Reduktion der Emissionen festlegen und umsetzen zu können.

Betrachtet werden sämtliche vom Unternehmen ausgehende CO₂-Emissionen. Demnach werden sowohl unmittelbar produktionsbedingte als auch in anderen Unternehmensbereichen verursachte Emissionen berücksichtigt. Die errechnete Gesamtmenge CO₂-Äquivalente (kg) wird schließlich auf die Produktionsmenge Beton (m³) im jeweiligen Berichtsjahr bezogen.

Verursachte CO₂-Äquivalent-Emissionen

Energieträger	Menge	Einheit	Emissionsfaktor (direkt + indirekt)	Gesamtmenge CO ₂ - Äquivalente inkl. Vorkette
Strom	253.470	kWh	0,258 kg/kWh	65.395,26 kg
Heizöl	33.799	l	3,094 kg/l	104.574,11 kg
Diesel	92.100	l	3,159 kg/l	290.943,90 kg
Benzin	10.684	l	2,878 kg/l	30.748,55 kg
				491.661,82 kg

Vermiedene CO₂-Äquivalent-Emissionen

Energieträger	Menge	Einheit	Emissionsfaktor (kombiniert)	Gesamtmenge CO ₂ - Äquivalente inkl. Vorkette
Stromerzeugung Photovoltaik	23.187	kWh	0,191 kg/kWh	4.428,72 kg
				4.428,72 kg

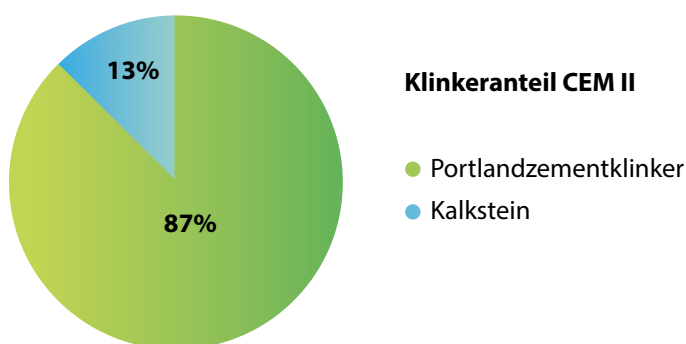
Im Berichtsjahr 2022 wurden ausgehend von der J. Lehde GmbH insgesamt **42,38 kg** CO₂ pro verarbeitetem m³ -Beton emittiert.

Für das folgende Berichtsjahr liegt das Reduktionziel der THG-Emissionen bei 5 Prozent. Maßgebend dazu beitragen wird die erneute Erhöhung des Anteils erneuerbarer Energien.

Klinkeranteil

Der Klinker ist bei der Zementherstellung wesentlicher Auslöser der CO₂-Emissionen. Lehde sieht große Chancen in der Substitution des Klinkers im Zement. Konkret meint das den Umstieg auf klinkerärmere Zemente, um die CO₂-Emissionen bei der eigenen Betonherstellung möglichst gering zu halten.

Die Klinkeranteile der Zementarten variieren deutlich. Durch den Einsatz von ausschließlich CEM II Zement liegt der Klinkeranteil bei Lehde zwischen 80 bis 94 Prozent. Im Durchschnitt liegt der Klinkeranteil unserer Fertigteilherstellung bei **87%**.



Zementart	Gesamtmenge für Fertigteilproduktion 2022	Substituierter Klinker 2022
CEM II	4.591,45 t	596,89 t

Im Berichtsjahr 2022 konnte Lehde durch die Verwendung des klinkerärmeren Zements durchschnittlich **596,89 t Klinker** bei der Fertigteilherstellung einsparen.

Wasserverbrauch

Die natürliche Ressource Wasser ist ein existenzieller Grundstoff des Lebens für Mensch, Tier und Pflanze. Der verantwortungsvolle Umgang mit dieser Ressource ist ein entscheidendes Kriterium für nachhaltiges Wirtschaften. Lehde ist bestrebt, den Wasserverbrauch des Unternehmens zu optimieren und gleichermaßen eine Abwasserqualität sicherzustellen, die der Umwelt nicht schadet. Im Rahmen des Nachhaltigkeitsmanagements werden diese Belange regelmäßig überwacht.

Trinkwasserverbrauch	
Wasserentnahme gesamt	2.484,37 m ³
Wasserentnahme in Gebieten mit Wasserknappheit	0 m ³
nach Quellen	
Wasserentnahme Lehde	1.696,00 m ³
Wasserentnahme Transportbeton (Mischwasser)	788,37 m ³
Abwassereinleitung	
Abwasser gesamt	413,00 m ³
Abwasser für externe Wasseraufbereitung	413,00 m ³
Ergebnis	
Wasserentnahme je hergestelltem m ³ -Betonfertigteile	216,13 l/m ³

Im Berichtsjahr 2022 wurden ausgehend von der J. Lehde GmbH **216,13 Liter** Wasser je hergestelltem m³-Betonfertigteile verbraucht.

Zukünftig ist es das Ziel, den Trinkwasserverbrauch zu reduzieren. Um dies zu erreichen, soll auf den Dachflächen der Betriebsgebäude gesammeltes Regenwasser an geeigneten Stellen eingesetzt werden. Lehde rechnet hierdurch zunächst mit einem Einsparpotenzial von 5 bis 10 Prozent Trinkwasser.





Das Fazit



Nachhaltiges Handeln bedeutet, heute schon an morgen zu denken, damit auch die nachfolgenden Generationen gut leben können. Insofern ist das Thema Nachhaltigkeit keine Eintagsfliege, sondern ein ständiger Prozess. Dieser hat längst auch das Baugewerbe und damit auch die J. Lehde GmbH erreicht.

Getreu unseres Leitsatzes „Wir bauen Zukunft“ stellen wir uns nicht nur den großen Herausforderungen, die es zu bewerkstelligen gilt, sondern nutzen auch die Chancen des nachhaltigen Handelns für unser Unternehmen, unsere Mitarbeiter und unsere Umwelt.

Wir wollen ein optimales Gleichgewicht zwischen ökologischen, sozialen und ökonomischen Belangen erreichen. Der sparsame Einsatz von Rohstoffen, Energie und Wasser schont nicht nur unsere Umwelt, sondern auch unsere Kostenseite – also eine echte Win-win-Situation. Für uns als Familienunternehmen ist nachhaltiges Handeln auch ein wichtiger und selbstverständlicher Schritt für künftige Generationen ...

Vermerk des unabhängigen Wirtschaftsprüfers über eine betriebswirtschaftliche Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit über ausgewählte Nachhaltigkeitsinformationen

An die **J. Lehde GmbH, Soest**

Wir haben ausgewählte Angaben des Nachhaltigkeitsberichts 2023 der J. Lehde GmbH, Soest (im Folgenden: „Gesellschaft“), einer betriebswirtschaftlichen Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen. Folgende Angaben wurden der Prüfung zur Erlangung begrenzter Sicherheit unterzogen:

- Umsatz
- Mitarbeiteranzahl
- Nutzung sekundärer Materialien - Kalksteinmehl
- Nutzung von Rück- bzw. Restbeton
- Einsatz erneuerbarer Energien
- Betrieb einer weiteren PV-Anlage
- CO₂-Emissionen
- Klinkeranteil
- Wasserverbrauch

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter

Die gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft sind verantwortlich für die Aufstellung des Berichts und den Inhalt der Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2023 in Anlehnung an die im Deutschen Nachhaltigkeitskodex genannten Grundsätze (Im Folgenden: „DNK-Kriterien“) sowie für die Auswahl der zu beurteilenden Angaben.

Diese Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft umfasst die Auswahl und Anwendung angemessener Methoden zur nichtfinanziellen Berichterstattung sowie das Treffen von Annahmen und die Vornahme von Schätzungen zu einzelnen nichtfinanziellen

Angaben, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind.

Ferner obliegt es den gesetzlichen Vertretern, dass der Nachhaltigkeitsbericht auf angemessenen Methoden zur Datenermittlung einschließlich unter den gegeb-

nen Umständen begründeten Annahmen und Schätzungen zu einzelnen nicht-finanziellen Angaben beruht. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Berichts zu ermöglichen, der frei von wesentlichen -beabsichtigte oder unbeabsichtigte -falschen Angaben ist.

Unabhängigkeit und Qualitätssicherung der Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Wir haben die deutschen berufsrechtlichen Vorschriften zur Unabhängigkeit sowie weitere berufliche Verhaltensanforderungen eingehalten.

Unsere Wirtschaftsprüfungsgesellschaft wendet die nationalen gesetzlichen Regelungen und berufsständischen Verlautbarungen -insbesondere der Berufssatzung für Wirtschaftsprüfer und vereidigte Buchprüfer (BS WP/vBP) sowie des vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) herausgegebenen IDW Qualitätssicherungsstandards: Anforderungen an die Qualitätssicherung in der Wirtschaftsprüferpraxis (IDW QS 1) an und unterhält dementsprechend ein umfangreiches Qualitätssicherungssystem, das dokumentierte Regelungen und Maßnahmen in Bezug auf die Einhaltung beruflicher Verhaltensanforderungen, beruflicher Standards sowie maßgebender gesetzlicher und anderer rechtlicher Anforderungen umfasst.

Verantwortung des Wirtschaftsprüfers

Unsere Aufgabe ist es, auf Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung ein Prüfungsurteil mit begrenzter Sicherheit über die ausgewählten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2023 abzugeben.

Wir haben unsere betriebswirtschaftliche Prüfung unter Beachtung des International Standard on Assurance Engagements (ISAE) 3000 (Revised): „Assurance Engagements other than Audits or Reviews of Historical Financial Information“, herausgegeben vom IAASB, durchgeführt. Danach haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir mit begrenzter Sicherheit beurteilen können, ob uns Sachverhalte bekannt geworden sind, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die ausgewählten Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2023 der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Anlehnung an die relevanten DNK-Kriterien durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden sind.

Bei einer Prüfung zur Erlangung einer begrenzten Sicherheit sind die durchgeführten Prüfungshandlungen im Vergleich zu einer Prüfung zur Erlangung einer hinreichenden Sicherheit weniger umfangreich, sodass dementsprechend eine erheblich geringere Prüfungssicherheit erlangt wird.

Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemäßen Ermessen des Prüfers. Im Rahmen unseres Auftrags haben wir unter anderem die folgenden Prüfungshandlungen und sonstige Tätigkeiten durchgeführt:

- Befragungen von für die Aufstellung des Nachhaltigkeitsberichtes verantwortlichen Mitarbeitern auf Gruppenebene, um ein Verständnis über die Vorgehensweise zur Identifizierung wesentlicher Themen und entsprechender Berichtsgrenzen der Gesellschaft zu erlangen;
- Beurteilung der Eignung der intern entwickelten Definitionen und Berechnungen;
- Einschätzung der Konzeption und der Implementierung von Systemen und Prozessen für die Ermittlung, Verarbeitung und Überwachung der ausgewählten Angaben;
- Befragungen von Mitarbeitern sowie der gesetzlichen Vertreter, die für die Ermittlung der Angaben, sowie für die Durchführung von internen Kontrollhandlungen und die Konsolidierung der Angaben verantwortlich sind;
- Einsichtnahme in ausgewählte interne und externe Dokumente;
- Analytische Beurteilung ausgewählter Angaben im Nachhaltigkeitsbericht 2023;
- Einzelfallprüfungshandlungen im Zusammenhang mit konkreten Mengenangaben im Nachhaltigkeitsbericht sowie
- Abgleich von ausgewählten Angaben mit den entsprechenden Daten im Jahresabschluss und im Lagebericht.

Prüfungsurteil

Auf der Grundlage der durchgeführten Prüfungshandlungen und der erlangten Prüfungsnachweise sind uns keine Sachverhalte bekannt geworden, die uns zu der Auffassung gelangen lassen, dass die ausgewählten Angaben des Nachhaltigkeitsberichts 2023 der Gesellschaft in allen wesentlichen Belangen nicht in Anlehnung an die relevanten DNK-Kriterien durch die gesetzlichen Vertreter aufgestellt worden sind.

Verwendungsbeschränkung für den Vermerk

Wir weisen darauf hin, dass die Prüfung für Zwecke der Gesellschaft durchgeführt wurde und der Vermerk nur zur Information der Gesellschaft über das Ergebnis der Prüfung bestimmt ist. Folglich ist er für einen anderen als den vorgenannten Zweck nicht geeignet. Somit ist der Vermerk nicht dazu bestimmt, dass Dritte hierauf gestützt (Vermögens-)Entscheidungen treffen. Unsere Verantwortung besteht allein der Gesellschaft gegenüber. Dritten gegenüber übernehmen wir dagegen keine Verantwortung. Unser Prüfungsurteil ist in dieser Hinsicht nicht modifiziert.

Hinweis auf Auftragsbedingungen

Für die Durchführung des Auftrags und unsere Verantwortlichkeit, auch im Verhältnis zu Dritten, liegen die vereinbarten und diesem Vermerk beigefügten „Allgemeine Auftragsbedingungen für Wirtschaftsprüfer und Wirtschaftsprüfungsgesellschaften in der Fassung vom 1. Januar 2017“ zugrunde.

Soest, 31. März 2023

BINNEWIES | HENKELMANN GMBH

WIRTSCHAFTSPRÜFUNGSGESELLSCHAFT

A handwritten signature in dark ink, appearing to read 'Henkelmann', with a long horizontal flourish extending to the right.

(Henkelmann)

Wirtschaftsprüfer

WIR BAUEN ZUKUNFT

Lehde



J. Lehde GmbH

Sassendorfer Weg 8

59494 Soest

Telefon: 0 29 21 / 89 06 – 0

info@lehde.de

www.lehde.de